



Universität Erlangen-Nürnberg · Postfach 3520 · 91023 Erlangen

An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sowie alle Studierenden
der Technischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät

Gebäude: Schloss; Schlossplatz 4
Raum: 2.008
Ansprechpartner: Frau Krysta

Telefon: +49 9131 85-26633
Telefax: +49 9131 85-26647
E-Mail: petra.krysta@zuv.uni-erlangen.de

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:

(Bitte bei Antwort angeben!)

Erlangen, den 26.11.2008

Baumaßnahmen der Universität auf dem Südgelände

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie vielen von Ihnen bereits bekannt sein dürfte, stehen ab dem kommenden Jahr auf dem Südgelände der Universität – insbesondere im Bereich der Technischen Fakultät – umfangreiche Baumaßnahmen an. Diese erfolgen zum einen aufgrund von Sonderprogrammen des Freistaats Bayern („Zukunft Bayern 2020“ und „Exzellenzcluster“). Zum anderen reagiert die Universität damit auf die Einführung des 8-jährigen Gymnasiums, durch die ab dem Jahr 2011 mit der doppelten Anzahl an Studienanfängern zu rechnen ist.

Neben verschiedenen Anbau- und Sanierungsmaßnahmen ist beispielsweise in der Cauerstraße ein neues Gebäude für die Fächer Mathematik und Informatik und im Bereich der Erwin-Rommel-Straße der Neubau eines Chemikums geplant. Im Zuge der Baumaßnahmen sollen auch die veralteten Versorgungsleitungen für das Gelände der Technischen Fakultät neu verlegt werden.

Aufgrund der beschränkten Laufzeiten der Sonderprogramme müssen die verschiedenen Maßnahmen größtenteils parallel und innerhalb relativ kurzer Zeit durchgeführt werden. Insgesamt ist von einer Bauzeit von ca. drei Jahren auszugehen; die Baumaßnahmen beginnen bereits im Januar 2009. Ein vom Staatlichen Bauamt erstellter Lage- und Ablaufplan zu den einzelnen Maßnahmen ist zu Ihrer Information beigelegt.

Die Universität wird durch die Erweiterungen im Bereich der Technischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät noch attraktiver werden. Die Rahmenbedingungen sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Studierenden an den beiden Fakultäten werden verbessert; insbesondere wird das Raumangebot durch die Neubauten erweitert und optimiert. Die umfangreichen Baumaßnahmen stellen also eine überaus positive Entwicklung für die Universität dar.

Allerdings sind während der Bauzeit die Vielzahl der Baustellen und die erforderlichen Straßenaufgrabungen auch mit Beeinträchtigungen für die Mitarbeiter und Studierenden auf dem Gelände verbunden.

So kann es durch die Neuverlegung der Leitungen phasenweise zu Einschränkungen in der Versorgung (Fernwärme, Strom usw.) kommen. Außerdem wird die verkehrstechnische Erreichbarkeit auf dem gesamten Gelände – insbesondere im Bereich der Technischen Fakultät – beeinträchtigt. Die Parkmöglichkeiten in den betroffenen Bereichen werden während der gesamten Bauzeit stark eingeschränkt.

Aktuell stehen auf dem Gelände der Technischen Fakultät rund 1.000 ausgewiesene Parkplätze zur Verfügung. Zusätzlich werden regelmäßig Grünstreifen und Straßenränder zum Parken genutzt. Obwohl es sich dabei nicht um offizielle Parkflächen handelt, wird dies seitens der Universität mangels alternativer Parkmöglichkeiten seit Jahren toleriert.

Während der Bauzeit fallen viele dieser Parkplätze – zumindest vorübergehend – weg. Diejenigen unter Ihnen, die regelmäßig mit dem Auto zur Arbeit bzw. zu den Vorlesungen fahren, wissen, dass die Parkplatzsituation dort bereits jetzt nicht einfach ist. Während der etwa dreijährigen Bauzeit wird sich diese Situation zwangsläufig noch verschlechtern. Zeitweise ergibt sich ein Defizit von über 370 Parkmöglichkeiten im Vergleich zur jetzigen Situation. Der Universität stehen für die Schaffung von Ersatzparkplätzen keinerlei Mittel zur Verfügung, so dass phasenweise nur wenige Parkflächen – etwa im Parkhaus Erwin-Rommel-Straße oder entlang der Schottkystraße – vorhanden sein werden.

Durch die Vielzahl der Baustellen und die dann auf dem Gelände rangierenden Baufahrzeuge wird die Befahrbarkeit der Straßen insgesamt stark eingeschränkt sein. Es ist daher unbedingt erforderlich, dass das Verkehrsaufkommen auf dem Südgelände während der Baumaßnahmen reduziert wird, da ansonsten zu befürchten ist, dass der Verkehr in Teilbereichen des Geländes vollständig zum Erliegen kommt.

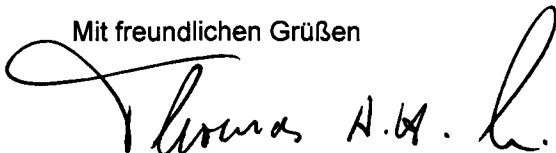
Ich appelliere deshalb an Sie, während der Bauzeit – also ab Januar 2009 – bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Sie schonen damit nicht nur die Umwelt, sondern tragen aktiv zur Entspannung der Verkehrssituation auf dem Südgelände bei.

Soweit Sie auf das Auto nicht verzichten können, bitte ich Sie, ausschließlich offiziell ausgewiesene Parkplätze zu nutzen. Der Baustellenverkehr darf durch parkende Fahrzeuge nicht behindert werden; Feuerwehruzufahrten müssen jederzeit frei gehalten werden. Bitte beachten Sie, dass die Universität den Parkraum auf dem Südgelände künftig strenger überwachen und verkehrswidrig und behindernd abgestellte Fahrzeuge auch abschleppen lassen muss. Dies ist erforderlich, um einen reibungslosen Ablauf der Baumaßnahmen sicherzustellen. Ich bin jedoch überzeugt davon, dass von dieser Maßnahme nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden muss.

Ein planmäßiger und ungehinderter Ablauf der Baumaßnahmen liegt im Interesse aller Betroffenen. Die Universität wäre den Mitarbeitern und Studierenden der Technischen Fakultät und der Naturwissenschaftlichen Fakultät sehr dankbar, wenn sie während der Bauzeit weitestgehend darauf verzichten, mit dem eigenen Fahrzeug zur Arbeit bzw. zu den Studienveranstaltungen zu kommen.

Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe bedanke ich mich bereits heute sehr herzlich. Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Referates G1 (Frau Imgrund, Tel. 85-26697, Frau Schobert, Tel. 85-26825 und Frau Krysta, Tel. 85-26633) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas A.H. Schöck